

## Zum Geleit

Die Archäologischen Informationen, deren erstes Heft hiermit erscheint, sind vor allem als überregionales, deutschsprachiges Informationsblatt unseres vielfältigen Fachgebietes gedacht. Sie sind zugleich aber auch Organ der jungen Deutschen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, die sie im Eigenverlag herausgibt und deren Mitglieder sie tragen.

Seit langem wird bedauert, daß im deutschen Sprachgebiet ein überregionales Nachrichten- und Mitteilungsblatt der ur- und frühgeschichtlichen Archäologie fehlt. Die Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte wollen versuchen, diese Lücke endlich zu füllen. Die vorliegende erste Nummer mit ihren locker gefaßten Abteilungen soll daher nur als ein erster Entwurf verstanden werden, den es weiter auszubauen gilt. Alle Fachkollegen und vor allem natürlich die Mitglieder der DGUF sind zur Kritik und Mitarbeit eingeladen. Es sei ausdrücklich betont, daß wir auch alle Freunde der ur- und frühgeschichtlichen Archäologie, die nicht hauptamtlich in unserem Fach tätig sind, um Anregung und Hilfe bei der Gestaltung bitten. Die Mitteilungen sollen als Fachorgan zugleich den ständigen Kontakt zu den überregional interessierten Förderern unseres Fachkomplexes in den deutschsprachigen Ländern halten. Auf ihre Mitarbeit und Unterstützung sind wir in ganz besonderem Maße angewiesen.

In den Seiten der Mitteilungen sollen allgemeinere und vor allem methodisch bedeutsame Beiträge zur Diskussion stehen, zu denen Kommentare möglichst in der gleichen Nummer publiziert werden, die aber auch in späteren folgen können. Die kritischen Literaturberichte sollten möglichst rasch auf alle Perioden ausgedehnt werden. Die zugesagte Mitarbeit einer ganzen Anzahl von DGUF-Mitgliedern scheint dafür Gewähr zu bieten. Es wäre erfreulich, wenn es gelingen würde, über möglichst alle Dissertationen und Habilitationen ohne Zeitverlust kurze Eigenreferate zu publizieren. Auch kurze Nachrichten über Grabungen oder andere größere Forschungsvorhaben werden möglichst vollständig erscheinen.

Darüber hinaus stehen die Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte für jede andere Fachnachricht offen. Vor allem ist auch beabsichtigt, den Informationsaustausch im Bereich der Ur- und Frühgeschichte zwischen den verschiedenen deutschsprachigen Teilregionen zu intensivieren und zu beschleunigen.

Die Mitglieder der DGUF erhalten die Mitteilungen, die zunächst unregelmäßig erscheinen werden, ohne weitere Berechnung. Es ist zu hoffen, daß im kommenden Jahr bereits zwei Nummern gedruckt werden können. Immerhin ist die Zahl der Mitglieder der DGUF schon auf über 200 gestiegen und das, obwohl ihnen für ihren Mitgliederbeitrag noch keine Gegengabe ausgerichtet werden konnte. Sie haben mit dem Vorstand der Gesellschaft, für den die Realisierung dieses Publikationsvorhabens nicht einfach war, erhebliche Geduld gehabt. Dafür gebührt ihnen Dank. Im Rückblick scheint es aber durchaus richtig, daß die junge Gesellschaft, über deren Anfänge noch einmal zu berichten sein wird, nach ihrer raschen Gründung erst einmal eine Konsolidierungsphase hinter sich brachte, bevor sie sich an die Herausgabe ihrer eigenen Mitteilungen macht, die ja von Bestand sein müssen und sollen.

Zum Schluß sei festgehalten, daß die Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte 1, 1972, ausschließlich aus den Beiträgen der DGUF-Mitglieder finanziert worden sind. Das soll keineswegs heißen, daß die DGUF sich in Zukunft nicht auch um Unterstützung aus öffentlichen Mitteln bemühen wird. Sie wird dabei aber immer auf ihre gänzliche Unabhängigkeit zu achten haben.

Endlich ist noch den Redaktoren und Autoren dieser ersten Mitteilungen zu danken. Mögen sie zahlreiche und tüchtige Nachfolger finden, damit die kommenden Nummern immer besser und nützlicher werden.

Hansjürgen Müller-Beck  
1. Vorsitzender der DGUF